

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluß in dem Rechtsstreit

Az: 6 RKa 49/95

.....,

Kläger und Revisionskläger,

Prozeßbevollmächtigte:

.....,

g e g e n

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Hamburg, Katharinenbrücke 1,

Beklagte und Revisionsbeklagte,

Prozeßbevollmächtigte:

.....,

beigeladen:

1. Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung,
Köln, Universitätsstraße 71-73,
2. AOK Die Gesundheitskasse für Hamburg,
Hamburg, Pappelallee 22-26,
3. Innungskrankenkasse Hamburg,
Hamburg, Wexstraße 4,
4. Betriebskrankenkassen-Landesverband Nord,
Hamburg, Wendenstraße 279,
5. Seekasse -Rentenversicherungsanstalt für Seeleute-,
Hamburg, Reimerstwiete 2,
6. Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V.,
Siegburg, Frankfurter Straße 84,
7. AOK-Bundesverband,
Bonn, Kortrijker Str. 1,



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

8. IKK-Bundesverband,
Bergisch Gladbach, Kölner Straße 1-5,
9. Bundesverband der Betriebskrankenkassen,
Essen, Kronprinzenstraße 6,
10. Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen,
Kassel, Weißensteinstraße 70-72,
11. Bundesknappschaft,
Bochum, Pieperstraße 14/28,
12. Bewertungsausschuß für die zahnärztlichen Leistungen
bei der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung,
Köln, Universitätsstraße 73,
13. Erweiterter Bewertungsausschuß für die zahnärztlichen
Leistungen bei der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung,
Köln. Universitätsstraße 73,

Der 6. Senat des Bundessozialgerichts hat am 15. November 1996 durch den Vorsitzenden Richter F u n k sowie die Richter Dr. E n g e l m a n n und Dr. W e n n e r beschlossen:

Der Gegenstandswert der anwaltlichen Tätigkeit für das Revisionsverfahren wird auf 115.000,00 DM festgesetzt.

G r ü n d e :

Der Senat schätzt den Wert des Streitgegenstandes für den Kläger nach billigem Ermessen (vgl. § 8 Abs 2 Satz 2 Bundesrechtsanwaltsgebührenordnung) auf 15 % des von der Beklagten erhaltenen Honorars für kieferorthopädische Leistungen. Der Kläger hat sich gegen Honorarbescheide der Beklagten für diese Leistungen gewehrt, in der Sache aber allein die Abwertung der wichtigsten kieferorthopädischen Leistungspositionen im Bewertungsmaßstab für kassenzahnärztliche Leistungen zum 1. Januar 1986 angegriffen. Diese Absenkung hat nach übereinstimmender Auffassung der Beteiligten die Honorierung der kieferorthopädischen Leistungen insgesamt um ca 15 % gegenüber dem bis zum 31. Dezember 1985 bestehenden Vergütungsniveau reduziert. Das rechtfertigt es, diesen Anteil des Honorars in den streitbefangenen Quartalen zur Ermittlung des Gegenstandswertes heranzuziehen. Da der durchschnittliche Honorarumsatz des Klägers im streitbefangenen Zeitraum nach unwidersprochenen Angaben der Beklagten ca 153.000,00 DM pro Quartal betragen hat und fünf Quartale - nicht sechs, wie die Beklagte



angenommen hat - streitig waren, entspricht die umstrittene Honorareinbuße von 15 % für die Quartale I/86 bis I/87 etwa 115.000,00 DM.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)